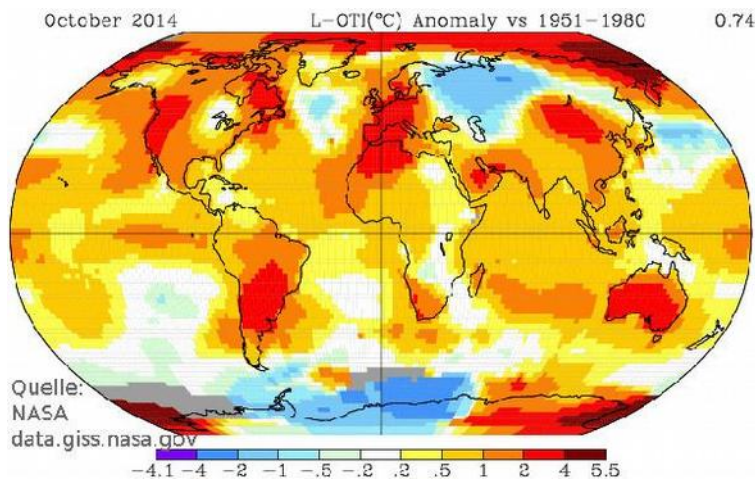


# Schneller als gedacht – Abrupter Klimawandel

Von Wolfgang Werminghausen auf <http://xwer.de>



(Bild: NASA Global Warming, Quelle: [data.giss.nasa.gov](http://data.giss.nasa.gov))

## Zu spät?

Der amerikanische Wissenschaftler Guy McPherson rechnet mit einem abruptem Klimawandel, massiven Veränderungen des menschlichen Habitats und dem daraus folgenden Aussterben der menschlichen Spezies.

## Es wird ernst

Lange habe ich mir das Thema Klimawandel vom Leib gehalten. Ich dachte, wenn der Meeresspiegel in 50 oder 100 Jahren steigt, wird es bestimmt den Niederländern gelingen, ihre Deiche ein, zwei Meter höher zu bauen. Im Norden Deutschlands bekommen wir vielleicht sogar Mallorca-Wetter, damit lässt es sich aushalten. Die tausenden Toten bei Überschwemmungen z.B. in Bangladesch sind zwar eine Herausforderung an mein Mitgefühl, aber weit weg. Seit ich mich mit dem abrupten Klimawandel (abrupt climate change) befasse, ist es vorbei mit diesen Illusionen. Es wird ernst.

## Wir sterben aus

Erstmalig bin ich mit McPhersons Thesen im Frühjahr 2014 bei einem Interview mit Janaia Donaldson in Berührung gekommen. In ihrem Interview-Kanal Peak Moment spricht sie mit Guy McPherson über „Climate Change and Human Extinction“ (Klimawandel und das Aussterben der Menschheit). Janaia gelingt die Abmoderation dieses anrührenden Gesprächs nur noch mit Tränen in den Augen. Auch ich als Zuhörer war zu Tränen gerührt.

[www.youtube.com/watch?v=bXj6W4gysow](http://www.youtube.com/watch?v=bXj6W4gysow)

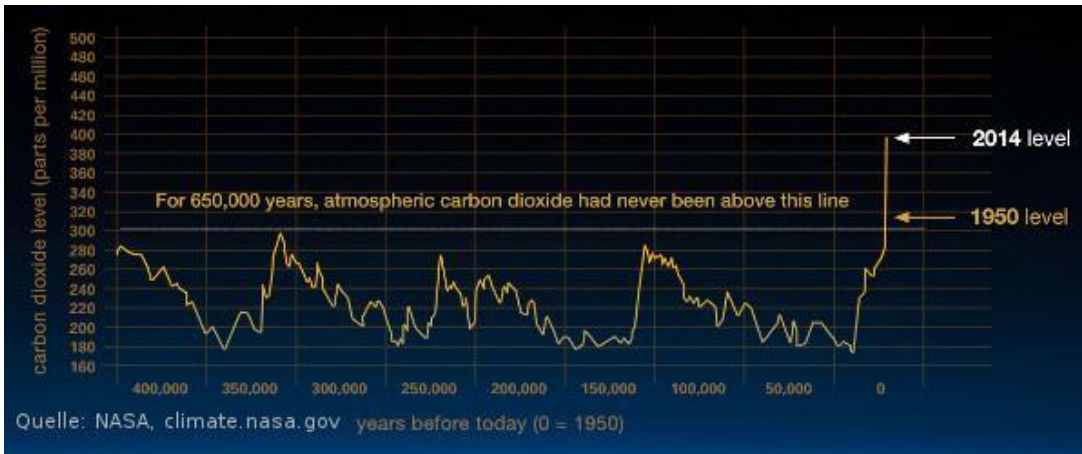
In diesem Blog möchte ich nach und nach in einer Folge von Artikeln Aspekte vom „Near-Term Human Extinction“ beleuchten. Das ist harter Tobak. Diese Auseinandersetzung verändert den Blick

auf das eigene Leben radikal. Depression, Wut und Trauer gehören dazu. Manche sprechen aber auch von einer Befreiung, wenn es gelingt zu akzeptieren, dass der Tod zum Leben dazu gehört.

## Links

- Eine gute und knappe Zusammenfassung seiner Thesen bringt Guy McPherson in einem Interview im amerikanischen Fernsehen (RT) mit Thom Hartmann:  
[www.youtube.com/watch?v=QGBY889jXIg](http://www.youtube.com/watch?v=QGBY889jXIg)
- Viele ausführliche Artikel, Links zu Interviews und Videos veröffentlicht Guy McPherson auf seinem Blog Nature Bats Last ([guymcpherson.com](http://guymcpherson.com)).
- Die amerikanische Psychologin Carolyn Baker beschäftigt sich seit langem mit dem Umgang in solchen Krisen in kollabierenden Systemen. In einem bewegenden Gespräch mit Andrew Harvey greift sie die Thematik „Catastrophic Climate Change“ auf:  
[vimeo.com/92105850](http://vimeo.com/92105850)

## Abrupter Klimawandel – Teil 2



### - Fakten, Teufelskreisläufe und Methan -

Was passiert denn gerade beim Klimawandel, dass die Menschheit auszusterben droht? Wieso nehmen so wenige Leute, Politiker, Wissenschaftler, Journalisten davon Kenntnis? Das sind doch extreme Meinungen einer verschwindend kleinen Minderheit. Da kann doch nichts dran sein! Oder doch? Was sagen die Fakten?

#### CO2 größer 400 ppm

Die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Erdatmosphäre hat über 650.000 Jahre zwischen 180 und 280 ppm (parts per million) geschwankt. So stellt es die NASA dar, die ich für ziemlich unverdächtig halte, mit Phantasiedaten Panikmache schüren zu wollen. Seit Mitte des letzten Jahrhunderts ist diese Kurve senkrecht durch die Schallmauer von 300 ppm gerauscht. Aktuell wird die 400er Marke durchbrochen. Nun noch 2 Fakten hinzu: Seit den 1970er Jahren sind so viele Treibhausgase emittiert worden, wie in den 236 Jahren zuvor. Es dauert 40 Jahre vom Anstieg des CO<sub>2</sub> bis zum Temperaturanstieg. (siehe: CAROLYN BAKER, GUY MCPHERSON: Extinction Dialogs, S. 55, 56) Für mich ist es damit völlig plausibel,

- dass wir in einer beschleunigten (Menschen gemachten) Freisetzung von Treibhausgasen sind,
- dass der daraus resultierende globale Temperaturanstieg erst noch verstärkt kommt
- und dass es sehr unwahrscheinlich ist, die Entwicklung kurzfristig (in wenigen Jahrzehnten) anzuhalten oder gar umzukehren.

Bisher ging es vor allem um CO<sub>2</sub>. Dadurch haben wir schon einen Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um 0,85 Grad Celsius. Klingt nicht viel, aber insbesondere in einigen Meeresregionen sind mit mehreren Grad Temperaturanstieg ungeheure Energiemengen gespeichert. Gelegentlich bekommen wir das durch Rekord-Unwetter zu spüren.

#### Exponentielle Entwicklung

Für viele Menschen sind exponentielle Entwicklungen nur schwer vorstellbar

([www.xwer.de/wachstum](http://www.xwer.de/wachstum)). Mal angenommen, die globale Temperatur erhöht sich in einem Jahr um 0,1 Grad – nicht viel - nun aber jedes Jahr um das jeweils doppelte. Ups, dann sind wir in 8 Jahren mit einem Temperaturanstieg von 12,8 Grad ausgestorben. Ich meine nicht, dass es genau so kommt. Der Effekt, dass man am Ende von der Entwicklung überrannt wird, ist wohl aber deutlich geworden.

## Feedback-Schleifen

Solche Beschleunigungseffekte gibt es bei selbstverstärkenden Rückkopplungsschleifen (Self-Reinforcing Feedback Loops). Ein Beispiel ist das Abschmelzen von Eis und Schnee. Je weniger Eis zurückbleibt, desto weniger wird das Sonnenlicht reflektiert, es wird wärmer, Eis schmilzt usw. Wahrscheinlich liegt es an diesem sich beschleunigenden Effekt, dass regelmäßig die pessimistischsten Prognosen zum Klimawandel übertroffen wurden. Im jüngsten Bericht des Weltklimarates (IPCC) ist nichts von solchen feedback loops zu lesen. Während ich dies gerade schreibe, hat [Guy McPherson](#) 42 solcher klimarelevanten Teufelskreise gezählt. Allem voran und schon allein Grund zur Sorge ist die Freisetzung von Methan insbesondere in der Arktischen See und aus auftauenden Permafrostböden.

## Methan

Methan ist ein vielfach effektiveres Treibhausgas als CO<sub>2</sub>. Große Mengen davon sind unter bestimmten Temperatur- und Druckbedingungen als Methanhydrat am Meeresboden gebunden. Die Arktische See wird ohne Zweifel jeden Sommer mehr von Eis befreit. Das Wasser dort wird zusätzlich durch veränderte und wärmere Meeresströmungen erwärmt. Schon jetzt werden große Mengen von Methan in Form von aufsteigenden Gas-Bläschen frei. [Sam Carana](#) geht davon aus, dass allein durch diese Methanfreisetzung die globale Temperatur um mehr als 4 Grad C bis 2030 und 10 Grad C bis 2040 erhöht wird.

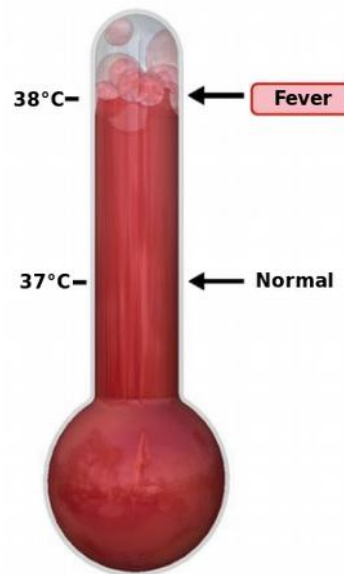
Was solche Temperturanstiege für uns Lebewesen auf der Erde bedeuten, werde ich im nächsten Teil unter die Lupe nehmen.

## Links

- NASA-Seite zum Klimawandel, mit interessanten Grafiken: [climate.nasa.gov](http://climate.nasa.gov)
- Guy McPhersons aktualisierte Fakten zum Klimawandel: [Climate-change summary and update](#)

## Abrupter Klimawandel – Teil 3

Im letzten Teil meiner Blog-Serie hatte ich über Rückkopplungsschleifen und Exponentielle Entwicklungen geschrieben. Allein mit der Freisetzung von Methan aus der Arktischen See und den auftauenden Permafrost-Böden z.B. in Sibirien lässt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit erklären, dass ein Abrupter Klimawandel (abrupt climate change) schon unterwegs ist. In ein oder zwei Jahrzehnten werden wir auf der Erde Klimaveränderungen haben, die ein Überleben unserer Spezies in Frage stellen. Kein Mensch kann bei so komplexen Systemen genau voraussagen, wann, wo und wie das stattfindet. Die Richtung scheint klar zu sein: Es wird ernst, nicht erst für unsere Enkelkinder.



(Bild: [Thermometer Fever](#) von [NoPetrol](#) auf [commons.wikimedia.org](#), [cc-by-sa](#))

### Abrupter Klimawandel und Menschliches Habitat

Der Klimawissenschaftler und Artik-Experte Paul Beckwith hatte noch vor wenigen Jahren gewarnt, dass es im schlimmsten Fall zu einem abrupten Klimawandel kommen kann. Inzwischen ist er sich sicher, dass dieser worst case eingetreten ist. Er geht davon aus, dass wir in ein oder zwei Jahrzehnten eine durchschnittliche globale Erwärmung von 6 Grad C haben werden. Er glaubt, dass zumindest Teile der Menschheit auch solche Temperatur-Veränderungen überleben können. Guy McPherson widerspricht dem und weist darauf hin, dass Menschen auf der Erde noch nicht unter Bedingungen von plus 3,5 C zum Stand vor der industriellen Revolution gelebt haben. In einem facebook-Dialog habe ich ihn gefragt, ob er das als harte Marke sieht, die die Menschheit nicht überleben würde.

Guy McPherson: Ich bezweifel, dass es bei einem schnellen Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur noch signifikantes Phythoplankton geben wird. Ditto für Land Pflanzen. Ohne Nahrung sterben wir.

Wolfgang Wer: Glauben Sie, die meisten See- und Land-Pflanzen würden einen zusätzlichen Anstieg um 3 C nicht überleben?

Guy McPherson: Ein schneller Anstieg von 2 C oder mehr ist katastrophal.

Bei einem Vortrag in Chico, Kalifornien (siehe Link unten) vergleicht Guy McPherson die Erde mit einem Fieberkranken. Die (nur leicht) gestiegene Temperatur macht den Kranken zunächst schlapp und der Körper regelt runter. Mit zusätzlichem Trinken usw. überlebt er das, aber nicht wenn die Temperatur weiter ansteigt und lange anhält.

## Wem soll ich was glauben?

Als ich vom kurzfristigen Aussterben gehört hatte, dachte ich zunächst, ich müsse so viele Informationen zusammentragen wie möglich, um mir selbst ein Bild machen zu können. Inzwischen meine ich, dass ich mich ohnehin nicht in jeden Aspekt fachlich einarbeiten kann. Wahrscheinlich ist das auch eine emotionale Reaktion auf eine solche erschütternde Nachricht, irgendwie durch Informationssammlung Sicherheit zu erhalten. Nun bin ich dazu übergegangen, zu schauen, was ich nachvollziehbar finde und wie vertrauenswürdig ich den Überbringer der Nachricht finde. Klar, das ist subjektiv. Wahrscheinlich geht es aber nur so, dass sich jeder ein eigenes Bild macht, bei solchen existenziellen Fragen.

Nachvollziehbar finde ich, dass es durch positive Feedbackschleifen zu exponentiellen Entwicklungen kommen kann. Ich glaube also, dass wir am Beginn eines abrupten Klimawandels mit erheblichen Temperatursteigerungen in kurzer Zeit sind. Ich halte Guy McPherson für einen gewissenhaften ehrlichen Wissenschaftler, der als Biologe einschätzen kann, welche Klimaveränderungen wir als Menschheit und wir als Lebewesen auf der Erde aushalten können.

## Über den menschlichen Tellerrand hinaus

Natürlich können Prognosen daneben liegen, das werden sie wahrscheinlich sogar. Wir haben aber nicht nur ein gewaltiges Problem irgendwann in der Zukunft sondern schon hier und jetzt. Jeden Tag sterben 200 Arten von Lebewesen auf der Erde aus. Das Phytoplankton in den Meeren ist schon jetzt durch Übersäuerung um die Hälfte zurückgegangen. Phytoplankton bildet die Grundlage der Nahrungsketten im Meer. Mit anderen Worten: Die Meere sterben.

Wenn die Menschheit ausstirbt, ist das nur eine Spezies von Lebewesen. Die Frage ist: Was für eine Umwelt hinterlassen wir anderen Lebewesen?

## Cool mit dem Tod vor Augen?

Da gäbe es nun noch viel drüber zu schreiben, ich versuche den Text aber Internet lesbar zu halten. Auch wenn ich hier relativ „cool“ argumentiere, so begleitet mich seit Monaten eine Kaskade von Reaktionen. Zu dem emotionalen Umgang mit einem solchen Thema, mit dem Tod vor Augen, geht es dann im nächsten Teil.

## Links

- Paul Beckwith, Abrupt climate change is underway already: [www.youtube.com/watch?v=RmmvuhDtHv0](http://www.youtube.com/watch?v=RmmvuhDtHv0)
- Guy McPherson, Anthropogenic Climate Change: Have We Crossed the Rubicon? <https://www.youtube.com/watch?v=hz5RFGsOu6w>

## Abrupter Klimawandel – Teil 4



(Bild von [LearningLark](#) auf [www.flickr.com](#) cc-by)

Viele, die das erste Mal davon hören, dass die Menschheit und viele andere Lebewesen in kurzer Zeit aussterben, tun das erst mal als völlig absurd ab. Wer sich bis hierhin durchgeklickt hat, will vielleicht nur nach Hinweisen suchen, diese Thesen mit einem Federstrich zu widerlegen. Die meisten können sich nicht vorstellen, dass das in naher Zukunft passieren kann. Dafür sind wir Menschen viel zu schlau. Irgendjemand wird schon einen Ausweg finden.

Das sind ganz normale Reaktionen auf solche schrecklichen Aussichten. Auch die Konditionierungen der industriellen Wachstumsgesellschaft, immer weiter, höher, ohne Ende, werden bei genauem Hinsehen sichtbar. Auch bei Katastrophen-Meldungen im Fernsehen lassen wir kaum noch etwas von den starken emotionalen Reaktionen in uns aufkommen.

Erstmalig bin ich mit diesem Thema vor 9 Monaten durch ein Interview mit Guy McPhearson und seinen Thesen in Verbindung gekommen. Seitdem habe ich eine ganze Kaskade von geistigen und emotionalen Zuständen durchgemacht: Erschütterung, Traurigkeit, Leere, Erschöpfung, Mutlosigkeit, Erleichterung, verbissene Suche nach Informationen, Hilflosigkeit, Gefühl von Zusammengehörigkeit aller Lebewesen, Einsamkeit, Wut auf Verleugner, Politiker und mich selbst, Schuldgefühle, Empörung, Warmherzigkeit und Zweifel.

### **Trauer**

Die Ursache für das riesige Desaster ist die Zivilisation, in der wir leben. Und nicht erst in einer fernen Zukunft haben wir vieles auf dem Altar von Konsum und Wachstum geopfert. Wenn wir damit durch den bevorstehenden Tod, den eigenen und den unserer Liebsten, in Berührung kommen, spüren wir tiefe Trauer.

Die Ärztin Elisabeth Kübler-Ross hat 1969 ein Modell von Fünf Sterbephasen veröffentlicht. Danach gehen Menschen, die mit der Diagnose einer tödlichen Krankheit im Sterben liegen durch diese Phasen. Das geht nicht idealtypisch der Reihe nach, sondern in Schleifen, Vor- und Rückschritten vom Negieren zur Akzeptanz des eigenen Todes. Um die psychischen Reaktionen von uns und anderen bei der Auseinandersetzung mit dem Tod besser zu verstehen, halte ich dies für einen nützlichen Bezugsrahmen.



#### Nicht-Wahrhaben-Wollen (Denial):

Das ist wahrscheinlich die erste Reaktion der meisten Menschen auf eine Nachricht wie der auf uns zusteuerende kollektive Tod. Entweder durch Wegsehen und betriebsam dem Arbeitsalltag zuwenden, gehen wir emotionalen Erschütterungen aus dem Weg. Grundsätzlich ist das ein gesunder Filtermechanismus, der allerdings in unserer Kultur, in der Illusion der Individualität und Autonomie, uns tiefen Gefühlen der Verbundenheit abspaltet. Manche neigen sogar dazu, den Überbringer der Nachricht lächerlich zu machen oder mit Todesdrohungen zu beschimpfen.

#### Zorn und Ärger (Anger):

Andere sind schuld an meinem Übel. Da es sich beim abrupten Klimawandel und baldigen Aussterben um (für die meisten noch) abstrakte Überlegungen handelt, wird die Wut wohl an Stellen rausgelassen, die nicht unbedingt mit dieser Auseinandersetzung in Verbindung stehen. Vielleicht äußert sich das in einer zynisch beißenden Gesellschaftskritik. Diese Wut gegen sich selbst gerichtet, äußert sich vielleicht in einer ständig im Kreis laufenden Frage: Warum habe ich nicht rechtzeitig genug getan?

#### Verhandeln (Bargaining):

Da Prognosen sowieso nicht genau sein können, also eine Bandbreite von Unsicherheit mit sich bringen, lässt sich leicht Zweifel streuen. Daher finden auch Hoffnungen, unser Schicksal durch Geo Engineering, Rückzug in weniger betroffene Regionen oder inniges Beten zu wenden, leicht einen Ansatzpunkt. Ich glaube aber, dass der schnelle Klimawandel durch Überschreiten von Tipping Points (Kippunkten) unwiderrufbar in Gang ist, dass es keinen Ausweg mehr für uns gibt. Wir haben die Wahl, wie wir die uns verbleibende Lebenszeit leben wollen. Gleichwohl werde ich auch immer wieder in diese Phase, mit dem Schicksal zu verhandeln, zurückkehren.

#### Depressive Phase (Depression):

Hoffnungslose innere Leere, Sinnlosigkeitsgefühle, Lebensüberdruß, Kummer, Schuldgefühle und Trauer um das, was wir mit dem Tod verlieren, brauchen wohl als emotionale Reaktion nicht mehr erklärt werden. Damit werden wir alle immer wieder in Berührung kommen. Was kann helfen, dass wir in der matten Mutlosigkeit nicht steckenbleiben? Die Antwort ist so einfach, aber besonders in diesem Zustand so schwer: Wir brauchen andere Menschen, bei denen wir unsere Gefühle ausdrücken können, mit denen wir gemeinsam durch die Trauer hindurchgehen können, die einfach da sind und emotional mitschwingen.

Ich glaube, das ist der Kernpunkt der Arbeit von Carolyn Baker und Joana Macy. Carolyn Baker beschäftigt sich seit vielen Jahren damit, wie wir emotional auf kollabierende Systeme reagieren und damit umgehen können. Joana Macy hat viele Methoden zusammengetragen und weiter gegeben, wie wir uns (unter anderem durch Ausdruck unserer Trauer) wieder mit einem großen Ganzen verbinden können.

#### Akzeptanz (Acceptance):

Ich habe das bei einigen Menschen, z.B. bei meiner Tante oder meinem Vater, erlebt, wie sie angesichts des Todes vieles an schroffen abweisenden Seiten abgelegt haben. Mit ihrer Einwilligung ins Unausweichliche sind sie sanfter, offener und sensibler geworden. Ich habe eine warme, freundliche, herzliche Verbindung gespürt.



Das ist die große Chance, die wir haben: Offener, herzlicher, mitfühlender, verbundener zu werden. Für meinen eigenen Tod kann ich mir das noch vorstellen, aber das große Aussterben zu akzeptieren, davon bin ich weit entfernt. Wir haben die Erde zu Grunde gerichtet und sind noch dabei, ja ich bin auch dabei. Schließen wir uns zusammen, um dies zu betrauern! Es sind nicht nur Depressionen und Tränen, die wir dafür bekommen. Dazu mehr im nächsten Teil.

## Links

- Fünf Sterbephasen nach Kübler-Ross:  
[www.pflegewiki.de/wiki/Die fünf Sterbephasen nach Kübler-Ross](http://www.pflegewiki.de/wiki/Die_fünf_Sterbephasen_nach_Kubler-Ross)
- Carolyn Bakers Blog: [www.carolynbaker.net](http://www.carolynbaker.net)
- Joana Macy: [workthatreconnects.org](http://workthatreconnects.org)
- Tiefenökologie, durch Joana Macy inspiriert: <http://www.tiefenoekologie.de>

## Kommentare

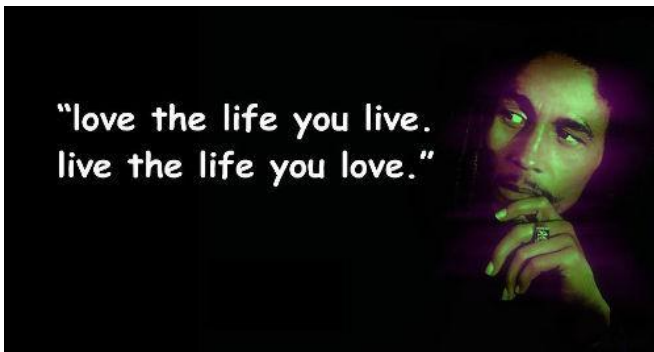
### **6. Phase Galgenhumor**

Submitted by Wolfgang on Di, 06/01/2015 - 09:15.

Guy McPherson zitiert in einem Video den amerikanischen Journalisten und Komiker Dahr Jamail: Elisabeth Kübler-Ross hat eine Trauer-Phase vergessen, vielleicht als Unterphase der Akzeptanz: Galgenhumor!

[www.youtube.com/watch?v=6R0vHoz5Rz0](http://www.youtube.com/watch?v=6R0vHoz5Rz0)

# Abrupter Klimawandel – Teil 5



(Bob Marley)

## Lebe was du liebst

Die härteste Nachricht ist, dass wir den abrupten Klimawandel und das baldigen Aussterben der menschlichen Spezies nicht mehr aufhalten oder verhindern können. Das mögen wir gar nicht. Das geht uns bei der Illusion unserer Trennung von den natürlichen Grundlagen (Atmen, Trinken, Essen, Verbindung mit allen Lebewesen) nicht in den Kopf.

Gleichzeitig können wir es nun auch nicht mehr falsch machen. Das Kind ist schon in den Brunnen gefallen. Wir können es noch ein bisschen besser oder ein bisschen schlechter machen. Unseren sieben-milliardensten Teil können wir beitragen. Vom Vorsatz, die Welt zu retten, sind wir entlassen.

Manche, die sich mit diesem Thema beschäftigen, fühlen sich entlastet oder befreit; befreit von den gesellschaftlichen Ansprüchen, befreit vom Streben nach Sicherheiten. Was ist mir denn wirklich wichtig in meinem Leben, wenn ich erkenne, dass meine Lebenszeit begrenzt ist? Diese Befreiung im Angesicht des Grauens ist eine der Paradoxien, die einem beim Beschäftigen mit dem Aussterben der Menschheit begegnen. Ich glaube, der Schlüssel ist Loslassen.

## Hier und Jetzt

Was bleibt, ist die Gegenwart, da wo das Leben stattfindet.

Die Fülle des Lebens findet nicht irgendwann in einem fernen Paradies statt, sondern hier und jetzt, direkt vor unseren Augen.

*Leben, inklusive menschliches Leben, ist ein Geschenk. Lasst uns leben als ob wir dieses Geschenk würdigen. Lasst uns leben, als ob wir die anderen würdigen in unseren Leben, menschlichen und sonstigen. (Guy McPherson, in Extinction Dialogs, eigene Übersetzung)*

Hier sind spirituelle Fragen - nach Sinn und Zweck - angesprochen. Wenn dieser Wahnsinn für mich irgendeinen Sinn machen soll, dann ist es die Herausforderung, mit aller Hingabe, Liebe und Mitgefühl das verbleibende Leben zu leben.

## Hopium-free

*Hopium ist die Droge nach der wir süchtig sind. Es ist das Verlangen, dass unsere Probleme von anderen gelöst werden, statt von uns selber. Deshalb wählen wir weiterhin Politiker, obwohl wir wissen, dass sie ihre Versprechen nicht halten werden. Aber uns selbst finden wir zu ängstlich, die vielversprechende Zukunft des nie-endenden Wachstums auf einem begrenzten Planeten aufzugeben.* (Guy McPherson, in Extinction Dialogs, eigene Übersetzung)

Hopium ist äußerst hinderlich, dem eigenen Sterben und dem unserer liebsten klar ins Auge zu schauen. Damit nehmen wir uns die Möglichkeit im Trauerprozess in die Tiefen unserer Seele zu blicken, um unser Akzeptanz des ohnehin Unausweichlichen eine Chance zu geben. Gleichzeitig vernebeln wir unseren Blick auf die Freude, die ebenso - bei klarem Geist – nun ungeschminkt zu Tage treten kann. Denn wir leben.

Um sich bei der Auseinandersetzung mit der ungeschminkten Wahrheit des baldigen Aussterbens gegenseitig zu unterstützen, hat sich bei Facebook eine Gruppe gegründet:

[Near Term Human Extinction SUPPORT Group.](#)

Einer der Grundsätze, die sich diese Gruppe gegeben hat, ist dass weitgehend „hopium-free“ bleiben soll.

*Hopelessness is my spritual practice* (Hoffnungslosigkeit ist meine spirituelle Praxis), ist ein Zitat, dass ich in einem Internet-Radio Beitrag von Carolyn Baker aufgeschnappt habe. Dies ist eine gute Zusammenfassung und ein Schlusswort.

## Kommentare

### **was noch offen blieb**

Submitted by Wolfgang on Do, 08/01/2015 - 11:08.

Mit diesem 5ten Teil habe ich mich am schwersten getan. Schließlich blieben noch einige Themen offen:

- Weltweites Hospiz
- Carolyn Baker: Falling in love with the earth
- Carolyn Baker: creating beauty
- Humor
- Buddhistische Sichtweisen zum Tod

Sofern nicht anders angegeben steht der Inhalt unter einer [Creative Commons Lizenz](#) (CC-BY-SA).